

Zimmer umher, sie wußten nicht was sie thun sollten vor Freude, und ich glaube Frida war noch ein wenig froher als Kitty. Dann begann sogleich das Spiel: Die neue Mary war ein fremdes Königskind, das zu den andern Puppen zu Gast gekommen war. Sie saß auf dem Puppensofa, und Willy und Helly und Ida auf kleinen Stühlen um sie her, und sie erzählte von ihrer Reise, daß sie unterwegs auch die Zigeuner gesehen habe, die braunen Männer und die Weiber mit den roten Tüchern um den Kopf und dem Sack auf dem Rücken, in dem die kleinsten Kinder steckten. „Haben sie es denn auch gut im Sack?“ fragte Willy. — „Ja sehr gut,“ sagte Mary — „sie sind doch immer so nah bei ihrer Mama“. Und dann stand Ida auf und kochte Puppenkaffee in den kleinen Kannen und Täßchen. Darauf beschenkten die andern Puppen die neue Mary, Ida gab ihr einen Sammetmantel, Helly eine Schürze und Willy ein kleines Bilderbuch, Mary schenkte aber ihr Butterbrot dem Willy. Dann fuhren alle spazieren, Mary im Fahrstuhl, die übrigen in einem Korbwägelchen, und nun war der Puppentag zu Ende und sie sollten alle zu Bett gehen und wurden ausgekleidet. Da ging Fridas Mutter durchs Zimmer und sagte: „Wie grau sehen die meisten dieser Hemdchen und Röckchen aus, macht doch eine Puppenwäsche im neuen Häuschen“. — Nun wurde geschwind alle Wäsche zusammengesucht, sogar die